

Zeitschrift:	Die schweizerische Baukunst
Herausgeber:	Bund Schweizer Architekten
Band:	5 (1913)
Heft:	26
Artikel:	Zwei Churer Villen der Architekten (B.S.A.) Schäfer und Risch, Chur
Autor:	C.H.B.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-660428

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jahrgang 1913

Die

Heft XXVI. 20. Dezember

Schweizerische Baufunkst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk

Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

Gegründet von Dr. C. H. Baer, Architekt (B. S. A.)

Die Schweizerische Baufunkst
erscheint alle vierzehn Tage.
Abonnementspreis: Jährlich
15 Fr., im Ausland 20 Fr.

Herausgegeben und verlegt
von der Wagner'schen Verlagsanstalt A.-G. in Bern.

Nedaktion, Administration und Annoneen-
verwaltung: Bern, Breitenrainstrasse 97.

Insertionspreis: Die einspal-
tige Nonpareillezeile oder de-
ren Raum 40 Etg. Größere
Inserate nach Spezialtarif.

Der Nachdruck der Artikel und Abbildungen ist nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

Zwei Churer Villen der Architekten (B. S. A.) Schäfer und Risch, Chur.

(Hierzu eine farbige Tafel.)

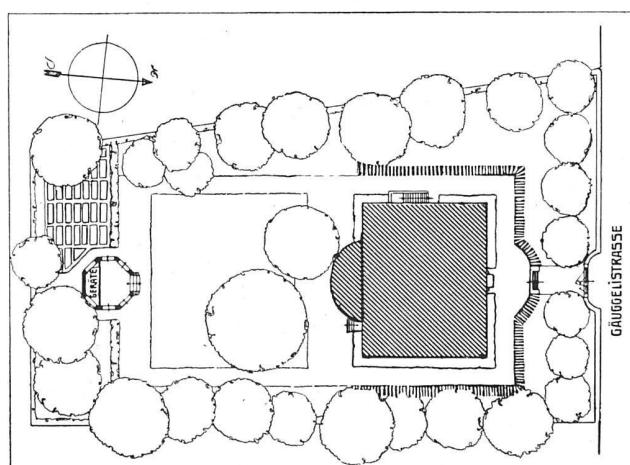
Eine jede Zeit schafft sich ihren Typus, baut sich ihr Wohnhaus. Auch das Haus früherer Jahrhunderte weist nicht allein durch die formale Gestaltung der Einzelglieder auf seine Epoche. Schon die Art wie es seine Räume formt und zu einer Gesamtheit vereint, wie es an der Straße und im Stadtbild steht, sagt deutlich wohin es gehört.

Unserer Zeit ist eine merkwürdige Mischung verträumten Rückwärtsschauens und zielbewußten Vorwärtsblickens eigen. Wir wünschen in unserer Wohnung allen Komfort der Neuzeit, dazu Deutlichkeit und Klarheit, und fühlen uns doch nur wohl, wenn ein Schimmer romantischer Vergangenheit unsere Stuben verklärt, unsere Häuser heimelig macht. Wir sind äußerlich ganz modern, tüchtig großartig, oft selbstsüchtig und brutal und doch innerlich voll Zweifel, ohne sicheren Glauben an die Gegenwart, ohne die Fähigkeit sich des Augenblicks harmlos zu freuen, stets voll unbestimpter Sehnsucht nach jener behaglichen Ruhe und abgerundeten Schönheit, die uns die Zeiten unserer Väter so begehrswert und glückbringend erscheinen lassen. Und so sind wir, je moderner wir werden, desto abhängiger von der Vergangenheit.

Dem Wunsche nach möglichst individueller Vereinigung alter Traditionen mit neuzeitlichen Anschauungen entsprechen die Architekten (B. S. A.) Schäfer und Risch in Chur in trefflicher Weise; dafür sind die beiden Wohnhausbauten in Chur, die auf den folgenden Seiten dargestellt werden, einleuchtende Beispiele: Das Haus B., ein in sich geschlossener Bau, vornehm zurückgeschoben und doch an der Straße gelegen und der „Haldenhof“, der langgestreckt und lebhafter gegliedert vom Berghang herabschaut.

Das Haus B. mit naturfarbigem, graugelbem Besen-
bewurf der Bruchsteinmauern, mit Architekturelementen aus
Luffstein, Dächern aus roten Biberschwanzziegeln und
massiven Gewölben sowie einer Treppe aus Nussbaumholz
im Innern, dient, wie die Grundrisse zeigen, dem umfang-
reichen Haushalt einer Familie; der Haldenhof verdankt
ganz besonderen Wünschen des Bauherrn seine eigen-
artige Grundrissgestaltung. Denn der Hausherr wollte nicht
allein im Hause wohnen und außerdem alle seine zahl-
reichen Wohnräume für sich abgeschlossen auf einem
Geschoß vereinigt haben, sicherlich eine Wohnart, die vor
einer auf mehrere Stockwerke verteilten Wohnung in
vielfacher Hinsicht den Vorzug verdient. Der so entstehende,
sehr ausgedehnte Grundriss ergab schon in Rücksicht auf
die Rentabilität des Hauses fast von selbst die Notwendig-
keit eines zweiten Geschosses, in dem nun die andere, im Pro-
gramm verlangte herrschaftliche Wohnung aufs Beste
untergebracht werden konnte. Beide Wohnungen sind
vollständig voneinander getrennt, haben eigene Waschküchen,
Bügelzimmer und Dienstbotenräume im Untergeschoss
und Dachstock und auch ihren eigenen Garten mit Garten-
häuschen und Platz zum Wäsche – aufhängen.

Die Wohnungen selbst zerfallen im wesentlichen in
drei Raumgruppen. Zunächst die Räume, die Publikum
und Lieferanten leicht zugänglich sein müssen, die Bureaur
und die Küche mit ihren Nebengelassen, die in un-
mittelbarer Verbindung mit dem Treppenhaus stehen;
dann die Wohnzimmer, geräumig und hell mit weiter
Talsicht bis zum Gotthardgebiet und schließlich, an einem
besonderen Korridor heiter und ruhig vereint, die Schlaf-
und die Toilettenräume auf der Sonnenseite. Das ab-
fallende Gelände ermöglichte auch die Anlage gut
beleuchteter Waschküchen und Bügelzimmer im Untergeschoss
während die Keller bergwärts ganz unter das Terrain
gelegt werden konnten.



Maßstab 1:800

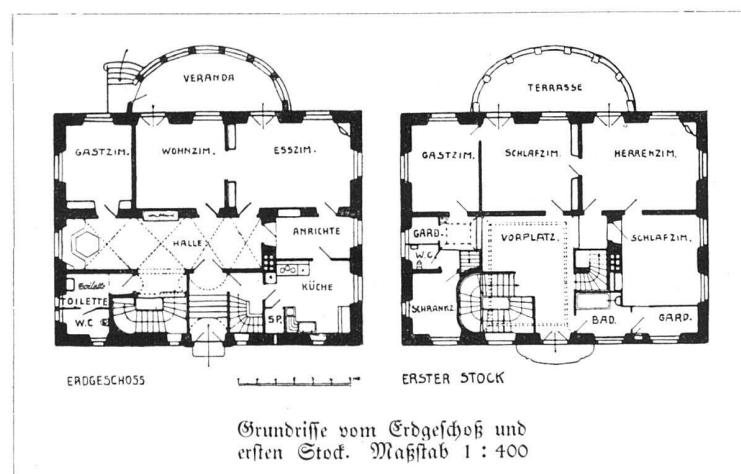
Das Wohnhaus B.
zu Chur :: ::

Oben: Ansicht der
Straßenfassade ::

Architekten B. S. A.
Schäfer & Nisch, Chur



(WV)



Architekten B. S. A.
Schäfer & Risch, Chur

Oben: Ansicht der
Gartenfassade ::

Das Wohnhaus B.
zu Chur :: ::

Die Ausstattung des Hauses ist einfach aber durchaus würdig und ansprechend, im Äußeren charakterisiert durch den Besenbewurf der Bruchsteinmauern, die Architekturelemente in Kunstmarmor und das hohe Dach mit roten Biberschwänzen auf einem Schindelunterzug. Im Inneren ist

Der Künstler, der seiner Zeit das ihrem Wesen eigentümlichste Haus zu bauen versteht, dient ihr am besten. Die Architekten Schäfer und Risch sind bemüht, dies Ziel, wenigstens für den Teil der Schweiz, in dem sie arbeiten, in ernstem folgerichtigem Streben zu erreichen. Sie ver-



Das Wohnhaus B.
in Chur :: ::

Blick in das Treppenhaus
aus der Erdgeschoßhalle

Architekten B. S. A.
Schäfer & Risch, Chur

die weitgehende Verwendung warmtonigen Nußbaumholzes zu Decken und Vertäferungen besonders bemerkenswert; und wohlüberlegte, komfortable Installationen in all den verschiedenartigen Räumen sorgen dafür, das Haus noch besonders wohnlich zu machen.

dienen sich damit zunächst den Dank der Zeitgenossen denen sie wohlgefällige Wohngelegenheiten schenken; aber auch die Zukunft wird ihr Schaffen als ein für unsere Zeit besonders charakteristisches anerkennen und würdigen.

E. H. B.

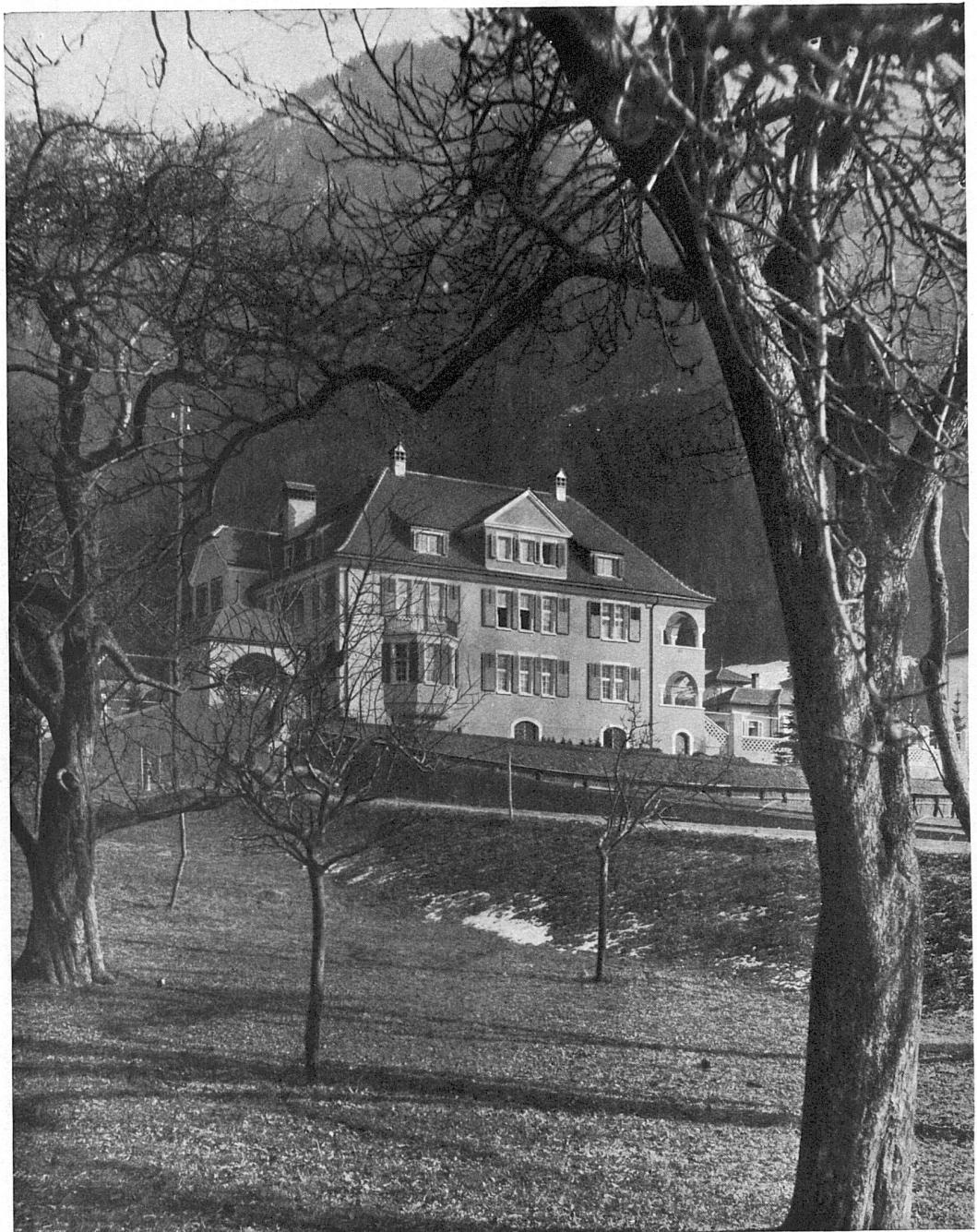


Architekten B. S. A. ::
Schäfer & Risch, Chur

Die Treppenhalle
im ersten Stock

Das Wohnhaus
B. in Chur ::





Ansicht der Südwestseite

Der „Haldenhof“
in Chur :: ::

Architekten B. S. A. ::
Schäfer & Risch, Chur

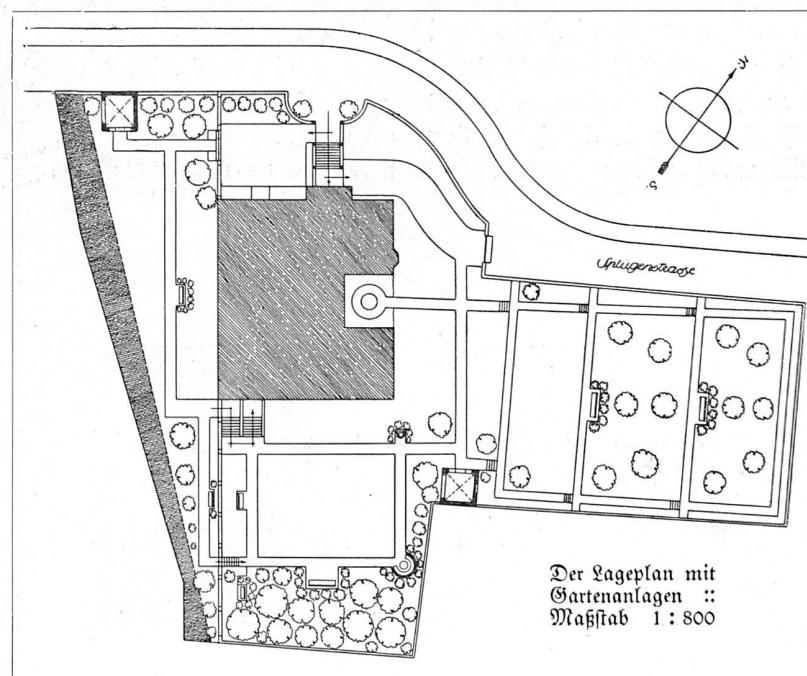


Architekten B. S. A. ::
Schäfer & Nisch, Chur

Ansicht nach der Nordseite

Der "Haldenhof"
in Chur :: ::

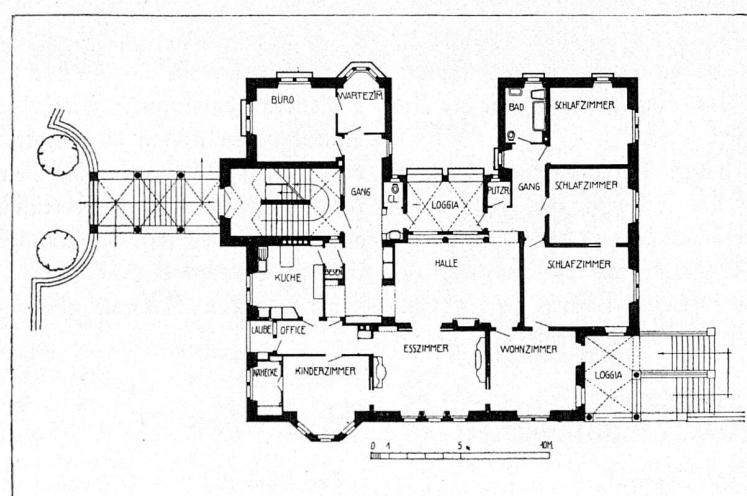




Oben: Ansicht der
Eingangsfaßade ::

Der „Haldenhof“
in Chur :: ::

Architekten B. S. A. ::
Schäfer & Risch, Chur



Grundriss ::
vom Erdgeschoß

Maßstab
1 : 400

Architekten B. S. A.
Schäfer & Risch, Chur

Oben: Ansicht der
Südwestseite ::

Der „Haldenhof“
zu Chur :: ::

Kradolf. Turnhalle.

Der Bau einer Turnhalle beim Schulhaus wurde von der Schulgemeinde Schönenberg-Kradolf beschlossen. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 34 000 Fr. Es wurde das Projekt der Architekten B. S. A. Büeler & Gilg in Amriswil gewählt. Dieselben werden nebst einer siebengliedrigen Kommission die Bauaufsicht haben. Mit den Bauarbeiten soll sofort begonnen werden. Laut Plan dürfte die Halle schön geräumig werden und sich auch von außen recht gut repräsentieren.

Langenbruck. Aussichtsturm.

Der Kurverein plant die Errichtung eines Aussichtsturmes auf dem Kegelhut der Krähe. Gedacht ist ein in das Landschaftsbild passender Bau aus Bruchsteinen.

Ravechia. Die Restaurationsarbeiten an der Pfarrkirche S. Biagio

nehmen ihren rüstigen Fortgang; verschiedene Fenster sind durch neue, im alten Stile, ersetzt worden; das Mittelschiff hat eine neue Bedachung erhalten. Bis zum Juli 1914 soll die Renovation in der Hauptsache durchgeführt sein.

Wislisau (Bern). Holzbrücke.

Die interessante alte Holzbrücke über das Schwarzwasser ist zum Verkauf auf Abruch ausgeschrieben und soll demnächst durch eine Eisenbetonbrücke ersetzt werden.

Weinfelden (Thurgau). Schulhaus.

Der Schulvorstand hat von den 17 Entwürfen für ein Sekundarschulhaus Einsicht genommen. Der Schulgemeinde soll Anfang



Der „Haldenhof“
zu Chur :: ::

Aus der Wohnhalle

Architekten B. S. A.
Schäfer & Nisch, Chur

Neudorf-St. Gallen. Bau einer römisch-katholischen Kirche.

Den Kirchenpatronen ist von der seinerzeit eingefesteten Baukommission ein längerer Bericht zugestellt worden, dem zufolge die Kirchenbaukommission sich nun endgültig dahin entschieden hat, der Kirchengemeinde das Projekt Gaudy (Norschach) zur Ausführung vorzuschlagen. Das Projekt Gaudy umfasst drei Bauten, Kirche, Unterrichtslokal mit Mesimerwohnung und Pfarrhaus, welche durch eine kreuzgangartige Anlage miteinander verbunden werden und einen geräumigen Vorplatz freilassen.

Pfäffikon (Zürich). Turnhalle.

Die Baukommission der Schulgemeinde Pfäffikon schlägt den Bau einer Turnhalle mit angebautem Schulhaus zu vier Räumen im Kostenvoranschlag von 165 000 Fr. vor.

nächsten Jahres Bericht und Antrag über Ausführung des Gebäudes unterbreitet werden.

Winterthur. Kirchgemeindehaus.

Das von den Architekten Biedler und Völki erstellte Kirchgemeindehaus wurde vor Kurzem vollendet und ist am 30. November eingeweiht worden.

Zofingen. Ueberbauungsplan.

Der von Bauverwalter Trzciński entworfene Ueberbauungsplan liegt zur allgemeinen Besichtigung auf; er bietet als generelles Projekt eine vorzügliche Grundlage für die spätere endgültige Ausarbeitung. Herr Trzciński hat dabei auf die zwei wesentlichen Erfordernisse eines praktischen Ueberbauungsplanes so viel als möglich Rücksicht genommen: auf die verkehrstechnischen und die modernen Ansprüche des Städtchens.



Architekten B. S. A. ::
Schäfer & Risch, Chur

Der „Haldehof“ zu Chur. Das Speisezimmer
Nach einem Aquarell der Architekten :: :: ::